

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Die Einteilung der Zimmer

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

Die Einrichtung der Wohnung.

Die Einteilung der Zimmer.

Bei der Einteilung der Zimmer sollten als erstes die Zweckmäßigkeit und gesundheitliche Erwägungen den Ausschlag geben. War es nicht früher meist und ist es nicht vielleicht in vielen Familien auch heute noch üblich, daß das beste Zimmer als sog. „gute Stube“ benutzt, d. h. eigentlich nicht benutzt wird? An Weihnachten steht der Weihnachtsbaum darin, gelegentlich, wenn Gäste kommen, wird das Zimmer benutzt und im Winter dann auch geheizt. Meist ist es aber recht unwohnlich in der guten Stube, man merkt ihr an, daß sie nicht viel gebraucht wird. Und doch wird der beste Raum der Wohnung für sie geopfert. Warum? Nur für die paar feiertage, nur für die Bekannten, die gelegentlich zu Besuch kommen. Die ganze übrige Zeit des Jahres darf sich die Familie mit den kleineren anderen Zimmern begnügen. Womöglich sind die Schlafzimmer beengt, die Kinder haben keinen rechten Platz, um ihre Aufgaben zu machen oder zum Spielen. Niemand aber hat den Mut, zu erklären: Wir geben die gute Stube auf und machen daraus — ein Kinderzimmer.

Als Schlafzimmer wähle man möglichst die lustigsten und sonnigsten Zimmer der Wohnung. Lustig, denn der Mensch hält sich mehr als die Hälfte seines Lebens im Schlafzimmer auf. Sonnig, weil das Sonnenlicht die Bakterien vernichtet, die während des langen Aufenthaltes im Schlafzimmer in Krankheitsfällen durch die Ausatmung sich in der Zimmerluft verbreitet haben können. Auch die ausgebreiteten Betten sollen von der Sonne beschienen werden.

Vor allem aber sei das Kinderschlafzimmer hell, sonnig und lustig; denn zumal die kleinen Kinder schlafen ja auch noch untermittags, halten sich also noch viel länger im Schlafzimmer auf als wir großen Leute.

Daß man die Kinder möglichst bald aus dem Schlafzimmer der Eltern entfernt und im eigenen Zimmer schlafen läßt, ist ein frommer Wunsch, der auch schon in Heft 2 einmal geäußert wurde, den aber nicht viele Familien heute erfüllen können. Das Ideal ist überhaupt das Einzelschlafzimmer, auch für Eheleute. Manche Ehe würde besser halten und könnte glücklicher sein, wenn eine etwas größere Distanz im ehelichen Leben möglich wäre. Für das Schlafzimmer wähle man möglichst ein dem Straßenlärm nicht ausgesetztes Zimmer.